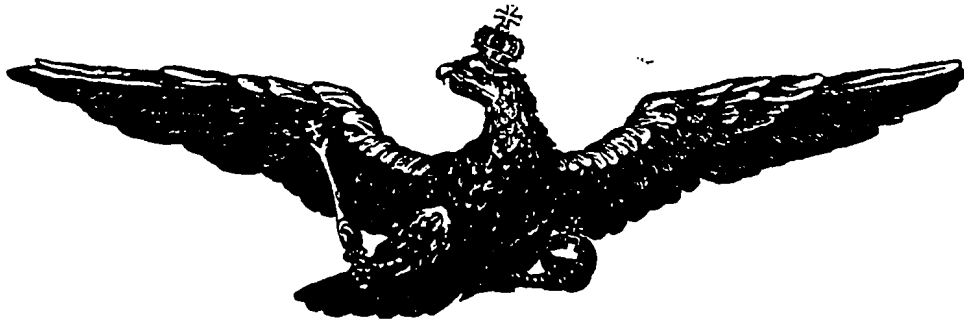


Teltower Kreisblatt.



Ercheint
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:

pro Quartal 1 Mark 10 Pf.

Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate

zeroen in der Expedition:

Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.

sonie

in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise
angenommen.

N^o. 60.

Berlin, den 29. Juli 1883.

28 Jahrg.

A m t l i c h e s.

Berlin, den 24. Juli 1883.

Es ist bei mir Beschwerde darüber geführt worden, daß Seitens einiger Polizeibehörden die Erledigung von Anträgen auf Ertheilung der Genehmigung zu Gebäude- und Mobilien-Versicherungen ungebührlich verzögert worden ist.

Mit Rücksicht darauf, daß die Folgen einer derartigen Verzögerung für die Beteiligten von der größten Bedeutung sein können, ersuche ich die Ortspolizeibehörden, Anträge der bezeichneten Art stets mit möglichster Beschleunigung erledigen zu wollen.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 25. Juli 1883

Bekanntmachung.

Nach einem unterm 3. Juli cr. ergangenen Ministerial-Rescript sind die zu Hilfsbeamten der Staats-Anwaltschaft bestellten Forstschußbeamten zu den polizeilichen Vollstreckungsbeamten zu rechnen und demgemäß nicht in die von den Guts- und Gemeinde Vorstehern aufzustellenden Schöffen-Listen aufzunehmen.

Den Herren Guts- und Gemeinde-Vorstehern theile ich dies hierdurch behufs Beachtung bei Aufstellung der Schöffen-Listen mit.

Der Königliche Landrath des Kreises Teltow.
Prinz Handjery.

Potsdam, den 19. Juli 1883.

Bekanntmachung.

Die im Kreise Oberbarnim etwa 6 Kilometer von der Eisenbahnstation Strausberg an der Ostbahn gelegene Domain Buchholz mit Zubehör soll von Johannis 1884 bis dahin 1902 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Pachtung enthält 360,174 ha, darunter rund 309 ha Acker und rund 25 ha Wiesen. Der Verpachtungstermin findet am

Dienstag, den 28. August 1883,
Vormittags 11 Uhr

in unserem Sitzungssaale hier statt.

Das Pachtgeld der Minimum ist auf 13,000 Mark jährlich festgesetzt, und haben die Pachtbewerber ein disponibles Vermögen von 84,000 Mk. nachzuweisen.

Die Verpachtungsbedingungen sind in unserer Registratoratur hier, sowie auf der Domain Buchholz einzusehen, auch sind die speciellen Bedingungen gegen Erstattung der Copialien von unserer Registratur zu beziehen.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern,
Domains und Forsten.

Jordan.

Berlin, den 19. Mai 1883.

Bekanntmachung

wegen Ausreichung der Zinsreihe XII zu den Neumärkischen Schuldverschreibungen.

Die Zinsreihe XII Nr. 1 bis 8 zu den Neumärkischen Schuldverschreibungen über die Zinsen für die Zeit vom 1. Juli 1883 bis 30. Juni 1887 nebst den Anweisungen zur Abhebung der Reihe XIII werden vom 1. f. Mts. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hier selbst, Oranienstraße 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats ausgereicht werden.

Die Zinsreihe können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen, die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg oder die Kreiskasse in Frankfurt a. M. bezogen werden. Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Talons mit einem Verzeichnisse zu übergeben, zu welchem Formulare ebenda und in Hamburg

bei dem Kaiserlichen Postamt Nr. 2 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher der Talons eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung so ist das Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung so ist es doppelt vorzulegen. Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinsreihe zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Zinsreihe durch eine der oben genannten Provinzial-Kassen beziehen will, hat derselben die Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der Zinsreihe wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsreihe nur dann, wenn die Talons abhanden gekommen sind, in diesem Falle sind die Schuldverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
gez. Sydow. Hering. Merleker. Michelly.

Personal-Chronik.

Es sind bestellt bzw. gewählt, bestätigt und vereidigt worden

Der Gutsbesitzer Carl Zietzen zu Guffow als Kreisdonitor und

der Maurerpolier Carl Haufe zu Genshagen als Nachwächter der Gemeinde und des Gutsbezirks Genshagen.

A m t l i c h e s.

Nachrichten aus dem Kreise werden unter dieser Rubrik gern unentgeltlich aufgenommen, auf Wunsch auch honorirt.

Unser Kaiser hatte am 23. d. Mts. in Gastein, nach der Rückkehr aus dem Bade, den Vortrag des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Büdler entgegengenommen und hierauf in Begleitung des Flügeladjutanten General-Lieutenant Grafen Lehndorff auf dem Kaiserwege eine Fußpromenade gemacht. Ins Badeschloß zurückgekehrt, sprach Allerhöchsterseben der Chef des Militärkabinetts General-Lieutenant von Albedyll und empfing mehrere distinguirte Personen. Am Nachmittag unternahm Seine Majestät nach dem Diner, zu welchem keine Einladungen ergangen waren, einen Ausflug zu Wagen in die Umgegend. Das Wetter war den Tag über bei bedecktem Himmel kühl und windig, jedoch ohne Regen. Seit Mittwoch aber hat sich der Himmel wieder aufgeklärt, und ist jetzt wieder Sonnenschein und warme Witterung eingetreten. — Das Befinden des Kaisers ist andauernd ganz ausgezeichnet, und Jedermann ist erfreut über das rüstige und gesunde Aussehen des greisen Monarchen.

Zehlendorf. Am Mittwoch gegen Mittag erkrankte in dem sogenannten B'schen Pfluhl hier selbst der 8½ Jahr alte Sohn des Arbeiters Ebel aus Neu Schönow. Das Kind spielte am Rande des Teiches, kam plötzlich, da die Ufer etwas steil, in's Rutschen, und ehe Hülfe herbeieilen konnte versank es in dem Wasser. Erst nach mehreren Stunden gelang es, die Leiche ihrem nassen Grabe zu entreißen.

Ein Zehlendorfer Sommergast schreibt uns über die Coulanz der Staatsbahn. Als ich neulich von Berlin aus nach Wannsee fahren wollte, klagte ich dem anwesenden Stations-Inspektor in Berlin meine Noth, wegen des Billets zwischen Zehlendorf und Wannsee, da meine Karte nur bis Z. ausgestellt war. Der Inspektor bescherte mich sofort nach Zehlendorf und ich erhielt dort ein Billet, ohne mehr wie den gewöhnlichen Preis zahlen zu brauchen, selbst die Depesche nicht. — Ob der Inspektor einer Privatbahn es ebenso gemacht hätte?

Steglitz. Das „Deutsche Tagebl.“ dem wir die nachfolgende Localnotiz entnehmen, schreibt: — dr. Ueber den Muth unserer kleinen gefiederten Sänger wird uns von einem Augenzeugen aus dem benachbarten Steglitz folgende Episode mitgetheilt: Ein Stieglitzpärchen hatte sein Nest an einer Raubthieren leicht zugänglichen Stelle des Gartens unseres Gewährsmannes angelegt. Das nach einiger Zeit in dem Neste entstehende Geviepe, sowie das geschäftige Ab- und Zufiegen der „Alten“ bewies, daß das trauliche Zusammenleben derselben nicht ohne Folgen geblieben war. Diese Beobachtungen machte auch eine Kaze, und in der gierigen Sucht nach einer so feinen Delikatesse war sie bald damit beschäftigt, die Höhe zu erklimmen, um die junge Brut zu eskamotiren. Aber kaum bemerkte das alte Pärchen die Gefahr, als es sich mit einer wahren Todesverachtung auf die Kaze stürzte, den Kopf und die Augen derselben mit seinen Schnäbeln so erfolgreich bearbeitend, daß sie nach kurzem Kampfe eiligst den Rückzug antreten mußte; indeß hatte das in Aussicht stehende ledere Mahl so viel Anziehungskraft, daß sie bald darauf zum zweiten Male den Versuch wagte, sich in Besitz desselben zu setzen. Aber wiederum ohne Erfolg, beschämt mußte sie vor den Schnabelhieben der kleinen Sänger das Feld räumen. Ob die Kaze noch mehrere Versuche gemacht hat, konnte der Erzähler nicht verrathen, sicher aber ist, daß sie ihren Zweck nicht erreicht hat, denn die Jungen sind mittlerweile flügge geworden und werden sich in Zukunft wohl vor dergleichen fahnenfreundlichen Besuchen selbst zu schützen wissen.

Friedenau. Ein Fuhrwerk, bestehend aus einem kleinen, mit einem Doppelpenny von brauner Farbe bespannten Wagen ist am Sonntag mit kaum glaublicher Frechheit auf der Steglitzer Chaussee gestohlen worden. Der Kaufmann Scheuer, dem dasselbe gehört, war mit demselben bei seinem Hause vorgefahren und hatte, während er sich auf kurze Zeit in seine Wohnung begeben, sein Fuhrwerk auf der Straße unbeaufsichtigt stehen lassen. Als er dasselbe wieder besteigen wollte, waren Pferd und Wagen spurlos verschwunden. Von den Dieben, welche die Richtung nach Zehlendorf einschlugen, fehlt bis jetzt jede weitere Spur.

Schöneberg. Das Velocipedisten-Abenteuer, welches in der Nacht zum Montag unsern Ort in Aufregung versetzte, ist nicht so schlimm gewesen, wie es zuerst geschildert wurde. Nicht drei Velocipedfahrer, sondern nur einer, den allerdings zwei seiner Freunde zu Fuß begleiteten, fuhr einen Passanten, von dem er erwartet hatte, daß er auf seinen Ruf ausweichen würde, unversehens an und gerieth dadurch in Streit. Als der junge Mann — wie bereits gemeldet, ein Mitglied einer amerikanischen in Friedenau wohnenden Familie — von allen Seiten gedrängt wurde, feuerte er aus einem kleinen Revolver einen Schredtschuß in die Luft ab. Nach kurzem Verhör vor dem Untersuchungsrichter wurde der erst 17 Jahre zählende „Attentäter“ wieder auf freien Fuß gesetzt, und zwar ohne daß von der Stellung einer Caution irgendwie die Rede war.

Die offenkundige Absicht, einen Raub, vielleicht noch etwas mehr zu begehen, zeigte am Sonnabend ein Individuum auf dem Wege von Schöneberg nach Wilmersdorf. Der Gänsehändler K. hütete auf diesem Wege seine Gänse und schlief dabei ein. Seine Gehülften postirten sich, um die Herde zu beobachten, aber auch nicht zu incommodiren, in ein Kartoffelfeld. Von hieraus wurde ein Strolch beobachtet, der sich an den schlafenden K. heranfällig und sich durch allerlei Betastungen zu verschern suchte, ob dieser auch fest schlief. Als er sich anschickte, die Taschen auszuräumen, machten sich die Knaben bemerklich und der Strolch nahm in der Richtung nach Charlottenburg Reißaus. Die hierauf angestellte Jagd auf ihn blieb erfolglos.

Wilmersdorf. Die Ehefrau des Bauerngutsbesitzer Schöppe hier selbst wurde vor einigen Tagen von einer Fliege in die Hand gestochen, ohne dies weiter zu beachten. Die Hand fing an zu schmerzen und heftig zu schwellen, so daß ärztliche Hilfe zugezogen werden mußte. Der Arzt konstatarie Blutvergiftung und wenige Tage darauf verstarb die Frau nach furchtbaren Leiden.

Rigdorf. In der Untersuchung, welche gegen die Frau des hiesigen Holz- und Kohlenhändlers Winker wegen Doppelmordes und vorsätzlicher Brandstiftung bei dem Landgericht Berlin II eingeleitet worden ist, hatten am Montag der Ehe-mann derselben, die Restaurateur Schulz'schen Eheleute und der Sattler Lühmann den ersten Zeugenvernehmungstermin vor dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrath Wiche. Bei den Vernehmungen hat es sich hauptsächlich darum gehandelt, festzustellen, ob die Winker vor der Katastrophe Aufzeichnungen gethan hat, welche auf eine vorsätzliche Brandstiftung schließen lassen konnten. — Was das Befinden der Frau Winker anbelangt, so schreitet die Besserung langsam vor. Während ihr bisher nur flüssige Nahrung von der